Naturschutzbund Deutschland

Gruppe Dithmarschen

Jahresbericht 2016

Nr. 33 Nindorf, im Dezember 2016

Liebe Mitglieder!

Liebe Freunde und am Naturschutz Interessierte (und vielleicht und hoffentlich auch bald einmal bei uns Mitglied)!

Der bekannte Künstler Friedensreich Hundertwasser hat einmal gesagt. „Die Menschen müssen begreifen, dass sie das gefährlichste Ungeziefer sind, das die Erde je verwüstet hat.“ Ich weiß nicht, an was er dabei gedacht hat, aber mir, und ich denke auch Ihnen, fällt gleich eine ganze Reihe von Beispielen ein. Fangen wir bei uns an, so wären z.B. zu nennen die Trockenlegung der meisten Moore und damit die Vernichtung der dort existierenden Lebensgemeinschaft mit Sonnentau und Wollgras. Weiter könnte das Eindringen von Pestiziden aller Art ins Grundwasser erwähnt werden, oder auch die Anreicherung des Fluss- und Meerwassers mit hormonell wirksamen Substanzen, die bei einigen Arten zum Verschieben des Geschlechter-Verhältnisses führt. Wenn wir uns weiter in anderen Ländern und Erdteilen umsehen und dabei nicht nur aktuelle Probleme wie Rodung von tropischen Regenwäldern oder auch die der Wälder der Taiga ansehen und die Ausdehnung der Wüsten, sondern auch etwas zurück in die Vergangenheit blicken, stoßen wir wieder auf großflächige Abholzungen dort, wo wir heute unfruchtbare Karstlandschaften vorfinden. Mit diesen Beispielen will ich es bewenden lassen, auch wenn es mir keinerlei Schwierigkeiten bereiten würde, diese Seite und noch mehr damit zu füllen.

Uns allen dürfte klar sein, dass es so nicht weiter gehen kann, obwohl man den Eindruck gewinnen könnte, dass sich diese Einsicht bei vielen sogenannten Entscheidungsträgern noch nicht eingestellt hat. Mit unseren bescheidenen Mitteln versuchen wir, d.h., die Naturschutzverbände mit ihren Mitgliedern, diese „Verwüstung“ (Hundertwasser) zu bremsen und wenn möglich auch noch dagegen an zu kämpfen. Wenn ich an das oben genannte Beispiel „Moor“ denke, so geht es nicht nur um dessen Pflanzen und Tiere, sondern Moore haben noch eine ganz andere Bedeutung. Sie könnten eine große Rolle im aktuellen Prozess des Klimawandels mit dem durch das Kohlendioxid (CO_2) bedingten Steigen der Temperatur spielen. Moore sind CO_2-Senken, d.h., sie speichern dieses Gas und vermindern so dessen Anteil in der Atmosphäre. Wenn dagegen anmoorige Flächen „kultiviert“ werden, beginnt die Zersetzung der organischen Anteile, der Boden senkt sich und es wird CO_2 freigesetzt.

Wenn wir uns im und für den Naturschutz engagieren, so haben wir sicher Freude daran, wenn es uns gelingt, eine kleine Fläche wieder zu renaturieren und dann noch dort einen lange nicht gesehenen Schmetterling oder auch eine Eidechse entdecken. Auch wenn wir nicht immer in unserer nächsten Nachbarschaft aktiv werden können, so ermöglichen wir durch unsere Beiträge z.B. den Kauf von ökologisch wertvollen Flächen, um sie nach unseren, dem Naturschutz untergeordneten Plänen weiter zu entwickeln. Was mit unseren Beiträgen alles gemacht werden kann, können Sie aus verschiedenen Artikeln in unserer Verbandzeitschrift lesen, in der Sie auch Aufrufe zur Mitarbeit oder zum Spenden finden.

Aber damit bin ich gedanklich bei einem großen Problem gelandet. Wir werden durchschnittlich immer älter, weil wir zu wenig Nachwuchs haben. So fehlen uns Aktive bei praktischen Arbeiten genauso wie bei der Arbeit im Vorstand. Von daher können Sie diese erste Seite unseres Jahresberichts auch als Bitte oder Aufruf zu aktiverer Mitarbeit verstehen. Die erste Möglichkeit dazu bietet unsere Jahreshauptversammlung am 5. Februar 2017, auf der auch Vorstandwahlen anstehen.

Für das neue Jahr wünscht Ihnen vor allem die Gesundheit, um (hoffentlich) bei uns aktiv werden zu können

Ihr

In eigener Sache: Aktivisten gesucht (dringend!!!)

Uwe Peterson

Genau so hatte ich, allerdings ohne den Zusatz in Klammern, einen Aufruf im letzten Jahresbericht überschrieben. Darin hatte ich um Meldungen für Nachfolger auf dem Posten des Kassenwarts unserer Kreisgruppe und des Betreuers des „NSG Ehemaliger Fuhlensee“ gebeten. Nun ist es genau so gekommen, wie ich es befürchtet hatte: Bis zum heutigen Tag (3.12.) hat sich für beide Posten niemand gemeldet. Auch darauf angesprochene Mitglieder haben stets abgelehnt.

Inzwischen aber hat eine Vorstandssitzung stattgefunden, auf der dieses Thema natürlich eine große Rolle spielte. Nach längeren Gesprächen und Überlegungen hat sich ein bisheriger Beisitzer aus dem Vorstand bereit erklärt, für die Wahl zum Kassenwart bereit zu stehen. Somit ist auf der Jahreshauptversammlung ein Beisitzerposten zu vergeben.

Inzwischen weiß ich auch, dass zusätzlich der Schriftführer sein Amt aufgeben möchte. Hier hat sich bei der o.g. Vorstandssitzung noch keine Lösung abgezeichnet, so dass dieses Amt erst bei der Jahreshauptversammlung besetzt werden kann. Hier wartet noch weniger Arbeit, denn mehr als ein bis zwei Protokolle von Vorstandssitzungen sind i.d.R nicht anzufertigen.

Zum Schluss: Ich muss gestehen, wie es mit der Vorstandsarbeit weiter gehen soll, wenn beide Ämter nicht neu besetzt werden können, weiß ich nicht. Daher meine wiederholte Bitte: Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß und melden Sie sich für einen der beiden Posten. Ich würde Ihnen sehr, sehr dankbar sein.

Mit dem vorhergehenden Abschnitt hatte ich die erste Fassung meines Aufrufs beenden wollen. Ganz so trostlos sieht es jetzt nicht mehr aus, denn für das wichtige Amt des Kassenwarts gibt es ja eine Lösung. Es bleiben aber nach wie vor zwei Posten im Vorstand (Schriftführer, Beisitzer) zu besetzen, für die sich auf der Jahreshauptversammlung hoffentlich Anwärter finden werden. Nach wie vor hat sich bisher auch kein Nachfolger als Betreuer für das “Naturschutzgebiet Ehemaliger Fuhlensee“ gefunden. Ich hoffe, es tritt nicht so ein, wie ich es bei der Bundeswehr „gelernt“ habe: Wenn es heißt, Freiwillige vor, sollte man einen Schritt zurück treten, um nicht als Freiwilliger alleine vorne zu stehen.

Beobachtungen am Storchenhorst in Linden/Pahlkrug, Schleswig-Holstein in der Brutsaison 2016

Rolf Zietz

Die vielen Beobachtungen an unserem Storchenhorst sind nur möglich, weil der Horst sich in unmittelbarer Nähe zu unserem Wintergarten befindet. Das morgendliche ausgiebige Lesen der Tageszeitungen geschieht immer im Wintergarten, und dabei hat man stets die Störche vor Augen.

Treten dann Fremdstörche auf, zeigt das Brutpaar das in der Regel sofort an, und man kann dann die entsprechenden Beobachtungen machen. Auch unsere gro-

ße Terrasse befindet sich neben dem Wintergarten. Bei schönem Wetter verbringen wir dort manche Stunden und haben so immer einen guten Einblick in das Leben unseres Storchenpaares.
Nur diesen Umständen ist es geschuldet, dass so manche brutbiologische Beobachtung - die dem gelegentlichen Beobachter in der Regel verborgen bleibt - gemacht werden konnte und hier beschrieben wurde.
Eine in mancherlei Hinsicht interessante und abwechslungsreiche Storchensaison war für unseren Horst das Brutjahr 2016. Ungewöhnlich früh - wie noch nie zuvor in der Geschichte unseres seit 1979 bestehenden Horstes - wurde unser Neststandort vom Vorjahrespaar wieder besetzt. Schon am späten Abend des 07.02.16 konnte ich gegen 18.30 Uhr fast schon bei Dunkelheit erkennen, dass ein Storch auf dem Horst stand. Um seine Identität zu klären, bot ich am nächsten Morgen ein paar kleine Weißfische am bekannten Vorjahresfutterplatz an. Der Ankömmling flog schnurstracks den Futterplatz an, und verschlang gierig ein paar Fische. Dabei konnte ich keine Beringung feststellen.
Es musste sich also um unser unberingtes Weibchen des Jahres 2015 handeln. Dafür sprach auch das in den folgenden Stunden gezeigte Verhalten am Horst und auch in der Hauskoppel in unmittelbarer Horstnähe.
Schon am nächsten Tag, 08.02.16, gegen 17.00 Uhr taucht hier ein zweiter Storch auf. Schnell kann ich per Spektiv unser beringtes holländisches Männchen NLA 4682 - unser Brutstorch in den letzten 3 Jahren - an seinem Metallring erkennen.
Als das Weibchen bei ihm im Horst landete, klapperten beide gemeinsam, aber anschließend drückte er das Weibchen aus dem Horst. Der Vorgang wiederholte sich drei Mal hintereinander. Dem Weibchen bleibt nichts anderes übrig als bei Windstärke 7-8 und Dauerregen auf der Sirenenkuppel des Nachbarhauses zu übernachten.
Am Morgen des 09.02.16 - es ist fast noch dunkel - entdeckte ich die auf der Sirene übernachtende Störchin dort aber nicht. Gegen 9.00 Uhr stand das Weibchen in der Krone der großen Eiche in direkter Horstnähe, während das Männchen im Horst verweilte.
Tagsüber sind dann beide gemeinsam auf Nahrungssuche. Sie fliegen zusammen auf den Horst und stimmen eine Klapperstrophe an. Doch wieder stößt NLA 4682 sein Weibchen 3 Mal hintereinander aus dem Horst. Erneut muss das Weibchen auf der Sirene übernachten, doch heute ist es windstill.
Am frühen Morgen des 10.02.16 erkenne ich auf der Sirene erneut keinen Storch. Die Störchin steht nun offenbar einvernehmlich und geduldet mit ihm Horst. Gegen 9.00 Uhr kommt es zu einer ersten Kopula, und auch ein erster Überflug eines Fremdstorches ist zu verzeichnen. Im Zeitraum vom 10.02.16 bis 24.03.16 fanden 40 beobachtete Paarungen statt. Es dürften aber noch weit mehr Paarungen stattgefunden haben, denn es wurde nicht an allen Tagen beobachtet, sondern lediglich die zufällig bemerkten notiert.
Schon am 14.03.16 dürfte das erste Ei gelegt worden sein, denn ab 15.03.16 ist das eindeutige Brutverhalten, Wenden des Geleges und dauernde Anwesenheit eines Storches und auch die Brutablösung, zu beobachten.
Ab 18.04.16 kann ich das erste Fütterungsverhalten feststellen. Um 16.30 Uhr würgt NLA 4682 die Nahrung aus und schluckt größere Brocken wieder auf, und eine Stunde später füttert auch das Weibchen. Am 28.04.16 sind zweifelsfrei drei gut genährte fast gleich große Jungstörche bei sonnigem Wetter auszumachen, als die drei ihre Köpfe hoch reckten. Die weiteren Wochen der Jungenaufzucht verliefen problemlos, und am 27.05.16 erhielten alle drei ihren „Personalausweis“, einen schwarzen Elsa-Kunststoffring der Vogelwarte Helgoland. Sie erhielten die Ringnummern: DEW 5T841, 5T842 und 5T843.

Fremdstörche

Im Zeitraum vom 12.04.16 – 26.07.16 erschienen fast täglich Fremdstörche in der

Nähe unseres Horstes. Es waren überwiegend nur Einzelstörche, aber gelegentlich auch Paare, die versuchten, auf dem Horst zu landen. Einige Male wäre das auch fast gelungen, aber unser Brutpaar schaffte es jedes Mal, die Eindringlinge abzuwehren bzw. auf Abstand zu halten. Einige Male überflogen auch offensichtlich durchziehende Störche in kleinen Trupps in großer Höhe den Horst. Auf diese Durchzieher reagierte das Brutpaar in der Regel kaum.

Beringte Fremdstörche

Sofern es möglich war, konnte ich die Herkunft und das Alter von beringten Störchen klären, die sich in unmittelbarer Horstnähe niederließen. Den Storch DEW 9X459, beringt am 07.06.11 konnte ich auch ohne Ablesung erkennen. Dieses Storchenmännchen besitzt auf der rechten Seite eine schwarze Schwanzfeder und ist dadurch unverwechselbar auch im Flug zu erkennen. Der Storch ist ein ziemlicher Raufbold, der schon im Jahre 2015 in Delve, seinem Brutort, und in Bergenhusen in heftige, blutige Kämpfe verwickelt war. Auch in 2016 kämpfte er mehrfach gegen verschiedene Störche sowohl in Delve als auch auf der anderen Eiderseite in Bargen/Erfde. Schließlich sprengte er in Heide-Süderholm ein bereits brütendes Paar, vertrieb das Männchen und warf das bereits vorhandene Gelege aus dem Horst. DEW 9X459 übersiedelte schließlich nach Heide-Süderholm, wo aus einem Nachgelege noch ein Jungstorch hervor ging. - Am 21.02.16 und 03.03.16 erschien er hier allein, und am 17.03.16 mit einem Partner. Er blieb hier aber jedes Mal völlig harmlos, bzw. unser Brutpaar wehrte ihn erfolgreich ab.

DEW 9X456, beringt am 07.06.11 in Seeth/Nordfriesland - ein Nestgeschwister zu 9X459 - erschien hier am 26.03.16. Er stand auf unserem Hausdach am Firstende in nur ca. 15 m Abstand zum Horst und anschließend auch auf dem First des Nachbarhauses. Er wurde nach ca. 10 Minuten von unserem Männchen NLA 4682 vertrieben.

DEW 3X918, beringt am 28.06.07 in Heide-Süderholm, erscheint am 25.05.16 und steht ebenfalls am Firstende unseres Hauses. Nach der erfolgten Ablesung klatschte ich zu Vergrämungszwecken zwei Mal in die Hände und 3X918 verschwindet, ohne die Brut hier zu gefährden.

DEW 0X027, beringt am 13.06.12 in Wyk/Föhr, erscheint hier am 08.05.16. Steht in der Krone der riesigen Silberpappel und anschließend noch auf der Sirene. Durch kurzes Händeklatschen lässt auch er sich vertreiben. - Am 25.07.16 - unsere 5 Störche sind allesamt nicht am Horst - steht DEW 0X027 sogar längere Zeit unbehelligt bei uns auf dem Horst.

DEW 4X557, beringt am 15.06.07 in Bergenhusen, erscheint mit unberingter Partnerin und steht auf unserem Horst. Das Weibchen fliegt sofort zum Futterplatz und frisst gierig, 4X557 fliegt sofort hinterher und frisst ebenfalls. Am 17.08.16 bedienen die beiden sich hier noch einmal, werden danach aber nicht mehr festgestellt. Seltsam war für mich, dass Störche, die nicht gefüttert wurden, sofort den Futterplatz aufsuchten. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass unser langjähriges, ebenfalls unberingtes Weibchen (eine Ostzieherin), das 2016 bei Juhl/Linden gebrütet hat und wusste, wo sie mal Futter auf einfache Weise ergattern konnte. Das ist aber, weil sowohl das alte wie auch das neue Weibchen unberingt sind, reine Spekulation, aber möglich wäre es durchaus.

Besonderheiten

Am 05.02.16 steht ein Paar Nilgänse im Horst. Sie lassen sich leicht vergrämen, schon durch zweimaliges Händeklatschen. Laut zeternd und krächzend suchen sie das Weite. Ab 04.04.16 lahmt NLA 4682 stark auf einem Bein. Es scheint aber nichts gebrochen zu sein, und eine Schwellung liegt auch nicht vor. Nach ca. einer Woche läuft er dann wieder normal.

Einen sehr heißen Tag haben wir am 08.06.16, in der Sonne sind es 47 Grad. Unsere 5 Störche, die komplette Familie,

sitzt gemeinsam im Horst und genießt ganz offensichtlich die warme Sonne. Am 23.06.16 haben wir wieder über 30 Grad. Die Altvögel verfüttern jetzt auch sehr häufig Mäuse und Maulwürfe. Mit den großen Futterbrocken zerren die Jungen des Öfteren lange hin und her bis es schließlich einem gelingt, den Maulwurf zu verschlucken. Auch diesen Vorgang konnte ich im Foto festhalten.
Am 02.07.16 setzte sich das Männchen NLA 4682 in den Horst, das Weibchen stand neben ihm und unternahm einen Paarungsversuch. Eine Aufforderung zur Paarung durch das Weibchen, nachdem die Jungen schon lange flügge waren???

Seeadler
Wie schon in etlichen Vorjahren, konnte ich auch in diesem Jahr wieder Seeadler-Besuch in unmittelbarer Horstnähe feststellen. Am 28.03.16 herrschte sehr starker Südwind. Ein adulter Seeadler kämpfte sich in nur 80 Meter Entfernung vom Horst, sehr niedrig fliegend, im Schutze eines Knicks gegen den starken Wind voran.
Das Brutpaar reagierte mit heftigem Drohgeklapper, genauso als sei ein fremder Artgenosse aufgetaucht, verfolgte den Adler aber nicht. Einen beringten adulten Seeadler konnte ich am 09.04.16 beobachten, als er in ca. 300 m Entfernung in einer Fichte saß. Am 03.06.16 erneut ein Adler in ca. 150 m Entfernung vom Horst.
Nach heftigen Drohgebärden fliegt NLA 4682 gleich hinterher, dabei vor Erregung immer im Fluge klappernd. Nach ca. 10 Minuten kehrt er zurück, nachdem die Lage sich wohl für ihn beruhigt hatte. Gleich 2 Altadler nähern sich den in der Hauskoppel nahrungssuchenden Jungstörchen. Sofort sind die Altstörche zur Stelle, verfolgen die Adler und sind eine ganze Weile noch in ziemlich aufgebrachten Zustand.
Dass Seeadler durchaus eine Gefahr für die Jungstörche im Nest bzw. kurz nach dem Ausfliegen sind, ist nicht auszuschließen. Auf dem Sachsen-Anhaltischen Storchentag vom 14. - 16.10.16 berichtete Helmut Eggers, Lübtheen, schon in einem Vortrag von derartigen Fällen, die bisher in der Literatur noch nicht geschildert wurden. Ob das Anwachsen der Population des Seeadlers in Schleswig-Holstein mit derzeit wohl 98 Brutpaaren zu ähnlichen Vorfällen im Lande führt, sollte gewissenhaft beobachtet werden.

Jungstörche des Jahrganges 2015
Ich staunte nicht schlecht, als ich in der Zeit vom 27.07.16 - 08.08.16 einen Jungstorch aus 2015, mit der Nummer DEW 3T063 in unmittelbarer Nähe seines Geburtsnestes feststellen konnte. Dieser erst einjährige Jungstorch kam allabendlich immer so gegen 21.30 Uhr zur Übernachtung auf das Dach des Baugeschäftes Schmidt. Die Entfernung zu seinem Geburtsnest beträgt nur 250 Meter. Auch sein Nestgeschwister DEW 3T064 wurde in einem Zugtrupp von 27 Ex. am 08.08.16 am Ortsrand von Pahlen nachgewiesen, Entfernung zum Geburtsnest = 5 km.
Auch als Durchzügler erschien DEW 3T064 am 24.08.16 im Wildpark Eekholt. Dort gelang Jürgen Lustig, Rendsburg, ein entsprechender Fotonachweis:

Zugunruhe, Zugzeit, Auflösung der Familenbande
Schon jahreszeitlich sehr früh machte sich in dieser Saison die Zugunruhe bemerkbar. So erschien schon am Vormittag des 28.07.16 ein kleiner Trupp von 7 Ex. über dem Horst kreisend, und nachmittags sogar dann ein Trupp von 13 Ex. Das Sammeln hatte also begonnen, unsere Jungen waren allerdings abends alle wieder im Horst.
Als dann am 29.07.16 gegen 12.00 Uhr wieder ein Trupp von 7 Ex. erscheint, schließen sich unsere Jungen diesem Trupp an. An dem Abend sind unsere 3 Jungstörche erstmalig n i c h t an den elterlichen Horst zurückgekehrt. Schon Zugbeginn???
Am 01.08.16 ist Jungstorch DEW 5T843 wieder da. Er wird auch sofort wieder von den Altvögeln gefüttert. Ab 03.08.16 wird DEW 5T843 nicht mehr gefüttert, obwohl er ständig laut und flügelschlagend bet-

telt. Am 05.08.16 um 21.40 Uhr ist ein zweiter Jungstorch wieder mit im Nest. Eine Ablesung kann wegen der Dunkelheit aber nicht mehr erfolgen. Ab 07.08.16 ist nur noch Jungstorch DEW 5T843 alleine auf dem Horst. Die Altvögel füttern nicht mehr. Der Jungstorch schlägt zwar noch heftig mit den Flügeln, als er die Alten anbettelt, doch es gibt jetzt keine lauten Bettelgeräusche mehr. Am 09.08.16 sind keine Jungstörche mehr da, ihr erster Herbstzug hat offensichtlich nun begonnen.

Schon ab 10.08.16 ist nur noch unser Weibchen alleine auf dem Horst. Auch NLA 4682 ist nicht mehr da, hat er den Zug womöglich auch schon begonnen? Aber am 14.08.16 gegen 17.00 Uhr ist NLA 4682 wieder da. Er war vom 10.8.16 bis 14.08.16 = 4 Nächte nicht am Horst. Bis ca. 12.00 Uhr war auch sein Weibchen noch hier am Horst, abends ist sie nun nicht mehr da. Beide haben sich am 14.08.16 wohl verpasst. Am Folgetag, 15.08.16, ist unser Paar wieder vereint, so gegen 15.00 Uhr kam das Weibchen zurück.

Am 17.08.16 ist wieder nur das Weibchen alleine da, NLA 4682 ist erneut weg, ist jetzt für ihn Zugbeginn?? Und am 19.08.16 ist auch das Weibchen weg. Für sie ist es offensichtlich der Beginn des Herbstzuges, da sie in der Saison 2016 nicht mehr am Horst festgestellt werden kann.

Am 21.08.16 gegen 21.40 Uhr steht wieder ein Storch zur Übernachtung im Horst. Für eine Ablesung ist es jedoch schon zu dunkel. Am nächsten Morgen, 22.08.16, treffe ich NLA 4682 nahrungssuchend alleine auf einer Silokoppel an. Er übernachtet auch noch mal vom 22.08.16 auf den 23.08.16. Am Morgen des 23.08.16 gönnt er sich noch eine ausgiebige Fischmahlzeit am Futterplatz, und am Abend dieses Tages ist auch NLA 4682 zur Reise in Richtung Spanien aufgebrochen.

Jetzt gilt es die Daumen zu drücken, und zu hoffen, dass die Störche unbeschadet im Frühjahr 2017 ihren Horst wieder in Besitz nehmen können.

Das Brutpaar NLA 4682 und unberingtes Weibchen auf dem Horst in Linden-Pahlkrug (R. Zietz)

Drei Jungstörche ca. 20 Tage alt, Foto vom 07.05.16 (R. Zietz)

Jungstorch DEW 5T841 verschlingt einen Maulwurf, 23.06.16 (R. Zietz)

Storchenschutzarbeit in 2016 – Ein Störungsjahr

Rolf Zietz

Die noch ausstehenden Beringungen der diesjährigen Jungstörche im Betreuungsgebiet nördlich der B 203 wurden jetzt abgeschlossen.
Der ehrenamtliche Weißstorchgebietsbetreuer „Storchenvater“ Rolf Zietz aus Linden-Pahlkrug konnte auch in diesem Jahr auf die unentbehrliche Mithilfe der Schleswig-Holstein Netz AG - Netzcenter Meldorf - zählen. Das Unternehmen stellte großzügig seinen Hubsteiger samt Personal zur Verfügung.
Das Storchenjahr 2016 kann als sogenanntes Störungsjahr bezeichnet werden. Mit Störungsjahr bezeichnen die Storchenfachleute eine Brutsaison, in der viele Brutstörche sehr spät - oft erst nach dem 10. Mai - und häufig auch sehr geschwächt im Brutgebiet eintreffen. In der Regel schreiten solche Spätankömmlinge gar nicht erst zur Brut oder wenn sie doch noch brüten, haben sie meist nur ein Junges.
Störche ziehen auf zwei unterschiedlichen Routen in das afrikanische oder auch südeuropäische Winterquartier. Die sogenannten Weststörche haben einen relativ kurzen Weg über Frankreich und Spanien noch Nord- oder West-Afrika, um dort zu überwintern.
Bei den Weststörchen hat sich zudem eine Überwinterung bereits in Südspanien und zum Teil sogar schon in Frankreich herausgebildet. Zu Tausenden halten sich die Störche dort auf offenen Müllhalden oder in Reisanbaugebieten auf, wo sie genügend Nahrung während der Wintermonate finden können. Die Oststörche hingegen haben einen bedeutend längeren Zugweg über den Balkan, die Türkei, den Nahen Osten und schließlich dem Nil folgend bis nach Ost- bzw. Südafrika. Die Störche legen dabei sowohl auf dem Herbstzug als auch dem Frühjahrszug zwischen 8-10.000 km zurück.
Vereinfacht gesagt gibt es auch in der Storchenpopulation einen Ost-West-Konflikt, der sich recht ausgeprägt in der Brutsaison an den Horsten abspielt. Was ist damit nun eigentlich gemeint? Die sogenannten Westzieher mit einem Zugweg um die 2000 km erscheinen bereits sehr früh auch im Dithmarscher Brutgebiet. So auch im nördlichen Dithmarschen, wo die ersten Brutpaare schon ab 7. Februar ihre Horste bezogen. Im südlichen Dithmarschen, in Eddelak, erschien der erste Adebar gar schon im Januar!!
Ist nun ein Storchenhorst schon von einem Westzieher-Paar besetzt worden, obwohl die eigentlichen Nestbesitzer Oststörche sind, kommt es beim späteren Eintreffen der Oststörche, die in der Regel ab Anfang April erscheinen, häufig zu heftigen, oft auch blutigen Kämpfen um den Horst. In Folge dieser Kämpfe gibt es sehr oft Gelegeverluste oder auch der Tod aller bereits geschlüpften Jungen ist dann leider zu beklagen. So geschehen in Heide-Süderholm, wo ein gänzlich neues Paar den Horst bezogen hatte. Der langjährige männliche Brutstorch aus Delve erkämpfte sich den Horst, wobei das Erstgelege zerstört wurde. Es kam aber noch zu einem Nachgelege und ein Jungstorch wurde flügge.
In Fedderingen kam der Oststorch auch erst um Pfingsten herum an. Sein Horst war auch bereits mit Weststörchen besetzt, die schon wenige Tage alte Jungen hatten. Alle Jungen wurden vom kämpfenden Oststorch getötet und aus dem Horst geworfen, und außerdem das Weibchen des Brutpaares im Halsbereich schwer verletzt, wobei reichlich Blut floss. - In Hennstedt-Horst war auch bereits am 7. Februar ein Westzieher-Männchen angekommen.

Genau wie im Vorjahr musste dieser Storch fast 3 Monate auf eine Partnerin warten. Es wurde noch gebrütet, aber das Gelege war (vermutlich) nicht befruchtet, die Störche brachen das Brutgeschäft ab. In der Population der Oststörche führten vermutlich extreme Wetterbedingungen im Überwinterungsgebiet oder auf dem langen Zugweg dazu, dass diese Störche erst sehr spät eintrafen. Folge: viele Horstkämpfe, Gelege- und Jungenverluste, und zum großen Teil keine Aufnahme des Brutgeschäftes.

Hinzu kamen noch die Wettereinflüsse nach dem Schlupf der Jungen. Die Westzieher-Paare mussten eine ca. 4 wöchige Trockenperiode überstehen. Es herrschte Nahrungsmangel und häufig wurden einzelne Jungstörche oder auch ganze Bruten verhungert abgeworfen. Die Jungen der Ostzieher hingegen hatten mit den vielen Regenmengen zu kämpfen. Auch hier war der Tod vieler Jungstörche zu beklagen. So starben z.B. im bekannten Storchendorf Bergenhusen allein an einem Tag 10 Storchenküken in vier Horsten.

Aber es gibt auch durchaus positive Meldungen zur diesjährigen Saison. So hielten sich allein im Gebiet nördlich der B203 in diesem Jahr gleich 20 Horstpaare und auch noch einige nicht brutreife Herumstreuner auf, eine Zahl an Horstpaaren, die bislang noch nie erreicht wurde.

Das Brutergebnis war allerdings unterdurchschnittlich. Nach der Rekordjungenzahl mit 37 Jungen in 2015, gab es in diesem Jahr nur 19 Jungstörche, die den Herbstzug antreten werden. Jungstörche waren in folgenden Horsten zu finden.

1.	Dellstedt/Westerstr.	1
2.	Glüsing	3
3.	Heide-Süderholm	1
4.	Hollingstedt	1
5.	Linden/Juhl	3
6.	Linden-Pahlkrug	3
7.	Pahlen	2
8.	Schalkholz	1
9.	Tellingstedt	3
10.	Tielenhemme	1
11.	Wiemerstedt	1
12.	Wrohm-Neuenf.	1
	Gesamt:	21 Jungstörche

Horstpaare ohne Jungen waren vorhanden in:

1. Dellstedt/Torfwerk (Neuansiedlung)
2. Fedderingen
3. Hennstedt-Apeldör
4. Hennstedt-Horst
5. Süderheistedt
6. Wesseln (Neuansiedlung)
7. Dörpling-Hohenlieth (Neuansiedlung)
8. Schlichting

Außerdem hielt sich noch ein Einzelstorch auf dem Nest in Kleve auf, der aber ohne Partner blieb.

Es streiften noch einige Nichtbrüter durch Dithmarschen, die noch nicht brutreif waren und auch noch keinen Horstplatz besetzten. Diese Störche übernachteten auf Sirenen, Hausdächern, Lichtmasten, oder wie jetzt in Fedderingen, in einer trockenen hohen Eiche, in der sich ab Ende Juni allabendlich 5- 8 Störche zur Übernachtung einfanden. Durch das Ablesen mit einem bis zu 60-fach vergrößernden Spektiv konnten die Herkunft und das Alter solcher Störche geklärt werden. Es waren einige Jungstörche des Jahrgangs 2015!!, die also erst einjährig in der Nähe ihrer Geburtsnester auftauchten. Noch nie zuvor hatte Storchenbetreuer Rolf Zietz solche Beobachtungen machen können, allerdings in diesem Jahr gleich in fünf Fällen wie zum Beispiel:

Beringt 2015 in Süderheistedt, Nachweis 2016 in Schalkholz-Krim, und auch in Dannenberg an der Elbe.

Beringt 2015 in Heide-Süderholm, Nachweis 2016 in Fedderingen.

Beringt 2015 in St.Peter-Ording, Nachweis in Hennstedt.

Beringt 2015 in Delve, Nachweis 2016 auch in Delve, sogar auf dem elterlichen Horst.

Beringt 2015 in Fedderingen,Nachweis 2015 in Norderheistedt und Weddingstedt.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Süderheistedt. Dort wurde ein unberingter, flügelverletzter Altstorch ergriffen. Es handelte sich aber nicht, wie zunächst befürchtet, um das Weibchen des Brutpaares. Der Storch wurde der Pflegestation des Wildparks Eekholt überstellt. Die Verletzungen und auch der Flügelbruch waren so schwerwiegend, dass er nach tierärztlicher Anordnung eingeschläfert werden musste. Der Grund, wie es zu dieser schwerwiegenden Verletzung kam, ist nicht ermittelbar gewesen.

Weitere Besonderheiten:
In Hollingstedt ist nach einigen Jahren jetzt der Horst angenommen worden. Die Neusiedler zogen einen Jungstorch groß. Es hat ganze 49 Jahre gedauert, dass in Hollingstedt mal wieder Storchennachwuchs groß wurde. - In Wiemerstedt lebt eine der ältesten Störchinnen Deutschlands. Sie ist bereits 32 Jahre alt, und hatte trotz des hohen Alters auch in diesem Jahr noch Bruterfolg mit einem Jungen.
Die zahlreichen ein und zweijährigen Störche, die bereits in diesem Jahr schon zurückgekehrt sind, geben Anlass zur Hoffnung, dass auch im nächsten Jahr möglicherweise der eine oder andere Horst neu besetzt wird, zumal auch schon Störche des geburtenstarken Jahrgangs 2015 wohl erstmalig im Frühjahr 2017 erscheinen könnten. An geeigneten Nistmöglichkeiten mangelt es jedoch nicht, den Störchen stehen über 40 Horststandorte zur freien Auswahl zur Verfügung.

Sammeln zum Zug, Delve (R. Zietz)

Kämpfende Störche, Nordhastedt (U.Peterson)

Mauersegler 2016 in Lohe-Rickelshof

Jörg Heyna

06. Mai: Öffnung der Fluglöcher, denn der 1. Segler umkreist schon das Haus.
15. Mai: 1 Altvogel in Nest 2 gefangen und beringt.
16. Mai: 3 Segler umkreisen das Haus um 7.45 Uhr.
20. Mai: Die Nester 1 + 2 sind mit Mauerseglerpaaren belegt, während die Nester 3 – 5 wieder mit Spatzen belegt sind.
26. Juni: Die Altvögel hudern die Jungen in Nest 2, während in Nest 1 noch 2 Eier bebrütet werden.

10. Juli: Beringung der 2 Jungvögel in Nest 2. In Nest 1 liegt nur 1 Ei neben der Nestmulde.
21 Juli: Es fliegen die Altvögel in Nest 1 noch ein und aus. In Nest 2 sind die Jungvögel noch im Nest.
02. August: Überraschung! In Nest 1 ist doch noch 1 Jungvogel geschlüpft. Ich schätze ihn auf ca. 1 Woche jung. In Nest 2 ist noch 1 Jungvogel im Nest.
07. August: In Nest 1 wird der Jungvogel noch gehudert. Es liegt auch noch 1 Ei in der Nistmulde.
24. August: Jungvogel in Nest 1 beringt.
12. September: Jungvogel in Nest 1 ist noch da.
18. September: Der Jungvogel aus Nest 1 ist ausgeflogen.
19. September: Fluglöcher verschlossen.

Verfasser und Foto:
Jörg Heyna
25746 Lohe-Rickelshof, 26.09.2016
www.mauersegler-lohe-rickelshof.jimdo.com

Erfolgreiches Brutjahr für die Seeadler in Dithmarschen

Uwe Peterson

In meinem Bericht im Jahr 2015 über das Schicksal unseres größten und zugleich auch Wappenvogels, den Seeadler, in Dithmarschen hatte ich nach der Schilderung all der Katastrophen zum Schluss der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass es im nächsten Jahr, also 2016, besser laufen würde. So ist es erfreulicherweise auch gekommen.
Nachdem ich erfahren hatte, dass die Paare im Süden des Kreises, im Riesewohld und am Mötjensee schon mit der Brut begonnen hatten, die Seeadler im Speicherkoog aber scheinbar nicht daran dachten, hatte ich für dieses Paar schon die Hoffnung aufgegeben. Aber Ende März, rund vier Wochen später als die meisten anderen Paare, war ich dann sicher, auch diese Adler brüteten. Am 20. Mai konnte ich dann beide Adler dabei beobachteten, wie sie im Horst ein nichterkennbares Beutetier kröpften und kleine Fleischbröckchen dem Küken anboten. Nach einer längeren Beobachtungszeit war ich mir sicher, dass nur ein Junges geschlüpft war, denn die Altvögel hielten das Futter stets an derselben Stelle hin. Dieser Jungadler ist auch groß geworden und um den 20. Juli ausgeflogen.
Auch die drei anderen Brutpaare waren in diesem Jahr erfolgreich: Aus den beiden Horsten im Süden des Kreises und im Riesewohld flog je ein Junges aus, am Mötjensee waren es sogar zwei. Nur das Revier im Raum St. Michaelisdonn, wo sich im letzten Jahr die Tragödie der vergifteten Familie, das Elternpaar und zwei fast flügge Junge, abgespielt hatte, blieb leer. Aber vielleicht findet jetzt im Herbst ein reviersuchendes Paar den Horst und bezieht ihn, denn die Seeadler

in Schleswig-Holstein brüten sehr erfolgreich, so dass es immer Adler auf der Suche nach einem freien Revier gibt. Beobachten werde ich den Bereich auf alle Fälle.

P.S. „Mein“ Seeadlerpaar hat sein Revier wieder bezogen (Ende November), so zumindest die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Brut gegeben ist.

Junger Seeadler, ca. 8 Wochen alt (Wildpark Eekholt)

P.S. In diesem Jahr haben in Schleswig-Holstein 98 Seeadler-Paare ein Revier besetzt, 76 davon haben insgesamt 121 Jungadler zum Ausfliegen gebracht.

Süder-Dithmarschens Weißstörche 2016

Uwe Peterson

Rolf Zietz als Weißstorch-Betreuer im Nordteil des Kreises Dithmarschen hat ja in zwei Artikeln (s. S. 2 und S. 7) ausführlich seine Beobachtungen an seinem Horst und die Entwicklung des Bestandes in 2016 in seinem Arbeitsgebiet dargestellt. So kann ich mich recht kurz fassen und die Zahlen meines Bearbeitungsgebietes nennen und die Ergebnisse zusammenfassen.

Mein Storchenjahr begann mit der Errichtung eines Mastes mit einem neuen Nest in Hochdonn, das das alte auf dem inzwischen maroden Meierei-Schornstein ersetzen sollte. Dieser alte Horst wurde anschließend entfernt und auf dem Schornstein Büschel-Abweiser befestigt, die ein erneutes Bebauen verhindern sollten. Nach Ankunft der Störche besetzten diese zwar den neuen Horst, versuchten aber auch, auf dem alten Standort wieder zu bauen. Letzt endlich entschieden sie sich aber für den Neubau.

Erwähnenswert erscheint mir auch die Tatsache, dass in Dückerswisch zwei Horstpaare nur ca. 50 m voneinander erfolgreich gebrütet haben und insgesamt

7 Junge zum Ausfliegen brachten. Ungewöhnlich ist dies, weil normalerweise der alteingesessene Storch Neuansiedlungen in seiner Nachbarschaft, oft sogar im nächsten Ort, durch intensives Bekämpfen verhindert. Vielleicht liegt es in Dückerswisch daran, dass der neu auf einer Kiefer errichtete Horst von dem alten Mast-Nest durch Bäume mehr oder weniger verdeckt ist und so der Auslöser für ein Vertreiben fehlte. Wahrscheinlich ist das neue Paar von Schafstedt hierher umgezogen, denn es war das beringte Männchen, das in den Vorjahren stets in Schafstedt den Horst besetzt hatte. Sein Weibchen stammt aus Dänemark. Das Nest in Schafstedt blieb erstmalig unbesetzt.
Herr Zietz spricht in seinem Bericht von einem Störungsjahr, was aber für den kleinen Bereich Süder-Dithmarschen nicht zutrifft. Hier nisteten wie im Vorjahr 8 Paare, die insgesamt 16 Junge großzogen, die alle beringt werden konnten. Auch mir half dabei die E-On-Netz-Agentur mit einem Hubsteigen und dem Fahrer. Sie war es auch, die für den Neubau in Hochdonn Mann und Material stellte. Hier die Aufstellung:

Dückerswisch I (Mast)	4 Junge
Dückerswisch II (Baum)	3 -„-
Eddelak	5 -„-
Fiel (neu)	HPo
Hochdonn (Lucht)	HPo
Hochdonn (Meierei)	3 Junge
Nordhastedt	1 -„-
Süderhastedt (neu)	HPo

(HPo = Horstpaare ohne Bruterfolg)

Zusätzlich hielten in Brickeln und Gaushorn je ein Einzelstorch den Horst längere Zeit besetzt.
Somit haben wir in diesem Jahr in Dithmarschen 28 Paare (HPa) gehabt, von denen 17 mit Erfolg (HPm) gebrütet haben, die anderen 11 (HPo) = 39,29 % blieben ohne Nachwuchs. Insgesamt flogen 36 Jungstörche (JZG) aus. Die durchschnittliche Jungenzahl pro Paar 1,29 (JZa), die der erfolgreichen Paare 2,12 (JZm).
Abschließend kann ich mich nur dem Wunsch von Herrn Zietz anschließen, dass alle unsere Störche gesund und munter im nächsten Frühjahr wieder ihre Horste besetzen und hoffentlich noch das eine oder andere Nest neu bezogen wird.

Aufstellen des neuen Mastes mit fast fertigem Horst in Hochdonn (3.3.2016, U. Peterson))

Das Storchenpaar (beide unberingt) in dem neuen Horst (Hochdonn, 20.3.2016, U. Peterson))

Mauersegler - die Meister der Lüfte - Giebelkolonie an meinem Einfamilienhaus in Heide

Stefan Heuseler

Übersicht über das Brutjahr 2016

Im Frühjahr 2016 habe ich die Kolonie an meinem Einfamilienhaus um weitere 3 Kästen erweitert. Es stehen nun 39 Brutmöglichkeiten zur Verfügung.
Die ersten Mauersegler (Brutvögel) kamen in diesem Jahr am 06.05. in die Kolonie zurück. Das letzte Paar war erst am 28.05. wieder komplett. 2016 haben insgesamt 30 Paare in meiner Mauerseglerkolonie gebrütet und Jungvögel großgezogen. Von diesen Paaren haben 19 im Süd-Ost-Giebel und 11 Paare im Nord-West-Giebel gebrütet. In 21 mit Kameras ausgestatteten Nistkästen konnte ich das Brutgeschäft beobachten. In diesen haben die Paare insgesamt 43 Jungvögel großgezogen. Das entspricht einer Vermehrungsrate von 2,04 Jungvögeln pro Paar.
5 Paare haben sich neu angesiedelt und freie Nistplätze besetzt (3 Paare im Süd-Ost-Giebel und 2 Paare im Nord-West-Giebel und am Schornstein). Im Nord-West-Giebel sind damit alle vorhandenen Plätze belegt!
Im Jahr 2017 könnten bei erfolgreicher Rückkehr der Segler 35 Paare zur Brut schreiten. Die mögliche Belegungsquote läge 2017 mit 35 Paaren bei insgesamt 39 verfügbaren Nistplätzen dann bei fast 90 %. Meine Mauerseglerkolonie dürfte in Dithmarschen die größte sein, die sich an einem Einfamilienhaus befindet.
In der Dämmerung fliegen die Altvögel bekanntlich in die Nistkästen ein und schlafen über Nacht bei Ihren Jungen. Nachts hatte ich 2016 somit erstmals über 100 Mauersegler als Untermieter unter meinem Dach. Sie waren nachts zum Glück sehr ruhig und raubten mir somit nicht den Schlaf.
In den folgenden Bildern und Texten ist die Belegung der Kästen im Einzelnen dargestellt:

Süd-Ost-Giebel

1 *Nistplatz seit 2011 besetzt; ab 2012 durchgehend Bruterfolg*
2 *Nistkasten seit 2007 besetzt; ab 2008 durchgehend Bruterfolg*
3 *Nistplatz seit 2013 besetzt; ab 2013 durchgehend Bruterfolg*
4 *Nistkasten seit 2011 besetzt; 2012, 2013, 2014 Bruterfolg; 2015 keine Brut aber besetzt; 2016 Bruterfolg*
5 *Nistplatz seit 2009 besetzt; ab 2010 durchgehend Bruterfolg*
6 *Nistkasten seit 2009 besetzt; ab 2009 durchgehend Bruterfolg*
7 *Nistplatz 2009 besetzt; 2009, 2010 Bruterfolg; seit 2011 unbesetzt*
8 *Nistplatz seit 2011 besetzt; ab 2012 durchgehend Bruterfolg*
9 *Kamera-Nistkasten seit 2010 besetzt durch ein Feldsperlingspaar; 2010, 2011, 2012 Bruterfolg, mindestens zwei Jahresbruten; seit Juni 2013 besetzt durch ein Seglerpaar, 2014 unbesetzt, 2015 wiederbesetzt ohne Brut, 2016 Bruterfolg 2 flügge Jungvögel*
10 *Nistplatz 2016 Neuansiedlung keine Brut*
11 *Kamera-Nistkasten seit 2011 besetzt; 2011 - 3 flügge Jungvögel; 2012 zunächst unbesetzt ab Juni Neuansiedlung keine Brut; 2013 und 2014 je 2 flügge Jungvögel; 2015 - 3 flügge Jungvögel; 2016 - 2 flügge Jungvögel*
12 *Kamera-Nistkasten seit 2012 besetzt; 2012 - 1 flügger Jungvogel; ab 2013 Nistplatz unbesetzt; 2015 wiederbesetzt 2 flügge Jungvögel; 2016 - 3 flügge Jungvögel*
13 *Nistplatz unbesetzt*
14 *Kamera-Nistkasten seit 2012 besetzt; 2012 - 3 flügge Jungvögel; 2013 Brut wetterbedingt gescheitert, 2014 besetzt ohne Brut; 2015 und 2016 je 2 flügge Jungvögel*
15 *Kamera-Nistkasten seit 2013 besetzt; 2014 - 2 flügge Jungvögel; 2015 und 2016 je 3 flügge Jungvögel*
16 *Kamera-Nistkasten 2013 Neuansiedlung 1 flügger Jungvogel, 2014 - 3 flügge Jungvögel; 2015 - 1 flügger Jungvogel; 2016 - 2 flügge Jungvögel*
17 *Kamera-Nistkasten 2013 Neuansiedlung 2014 und 2015 je 2 flügge Jungvögel 2016 - 1 flügger Jungvogel*
18 *Kamera-Nistkasten 2013 Neuansiedlung 2 flügge Jungvögel, 2014 unbesetzt; 2015 wiederbesetzt 2 flügge Jungvögel, 2016 - 1 flügger Jungvogel*
19 *Kamera-Nistkasten seit 2014 besetzt; 2015 und 2016 je 2 flügge Jungvögel*
20 *Kamera-Nistkasten 2015 Neuansiedlung ohne Brut; 2016 - 1 flügger Jungvogel*
21 *Kamera-Nistkasten unbesetzt*
22 *Kamera-Nistkasten unbesetzt*
23 *Kamera-Nistkasten besetzt durch Sperlinge 2 Jahresbrute; 2016 Mauerseglerpaar mit 2 flüggen Jungvögeln*
24 *Kamera-Nistkasten seit 2014 besetzt; 2014 - 3 flügge Jungvögel; 2015 und 2016 je 2 flügge Jungvögel*
25 *Kamera-Nistkasten 2016 Neuansiedlung ohne Brut*
26 *Kamera-Nistkasten 2016 Neuansiedlung ohne Brut*

Nord-West-Giebel

27 Kamera-Nistkasten seit 2012 besetzt; 2012, 2013 und 2014 je 2 flügge Jungvögel; 2015 und 2016 je 3 flügge Jungvögel
28 Kamera-Nistkasten seit 2012 besetzt; 2013 unbesetzt 2014 wiederbesetzt 2014 2 flügge Jungvögel; 2015 und 2016 je 3 flügge Jungvögel
29 Kamera-Nistkasten seit 2014 besetzt; 2015 und 2016 je 2 flügge Jungvögel
30 Kamera-Nistkasten 2012 besetzt; seit 2013 unbesetzt; 2016 wiederbesetzt
31 Kamera-Nistkasten seit 2013 besetzt; 2013 - 2 flügge Jungvögel; 2014 - 3 flügge Jungvögel; 2015 - 1 flügger Jungvogel; 2016 - 2 flügge Jungvögel
32 Kamera-Nistkasten 2016 Neuansiedlung
33 Kamera-Nistkasten seit 2013 besetzt; 2014 - 1 flügger Jungvogel; 2015 - 3 flügge Jungvögel; 2016 - 2 flügge Jungvögel
34 Kamera-Nistkasten 2015 Neuansiedlung; 1 flügger Jungvogel
35 Kamera-Nistkasten seit 2013 besetzt; 2014 - 1 flügger Jungvogel; 2015 und 2016 je 3 flügge Jungvögel
36 Kamera-Nistkasten 2015 Neuansiedlung; 2016 - 2 flügge Jungvögel

Nistplätze am Schornstein

37 Starenkasten seit 2014 durchgehend besetzt durch Mauersegler
38 Kamera-Nistkasten seit 2013 besetzt; 2014 - 1 flügger Jungvogel; 2015 - 3 flügge Jungvögel; 2016 - 2 flügge Jungvögel
39 Kamera-Nistkasten 2016 Neuansiedlung ohne Brut

Impressum:

Herausgeber: Kreisgruppe Dithmarschen im Naturschutzbund Deutschland

Vorstand:

1.Vorsitzender:	Uwe Peterson, Dorfstraße 12, 25704 Nindorf, (Tel.04832-5485)
2.Vorsitzender:	Stefan Heuseler, Heimkehrerstraße 13, 25746 Heide, (Tel.: 0481-7889783)
Schriftführer:	Dieter Grade, Papenknüll 12, 25712 Brickeln (Tel.04825-1466)
Kassenführer :	Asmus Lensch, Gravensteiner Straße 1e, 25704 Meldorf (Tel.04832-3432).
Beisitzer:	Ernst Gloe, Meldorf, Peter Gloe, Meldorf, Malte Reichert, Albersdorf, Reimer Stecher, Meldorf

Alle Vorstandsmitglieder helfen Ihnen gerne bei Fragen zur Natur und zum Naturschutz.

Darüber hinaus haben wir „Spezialisten“ für die
Gebiete:

Botanik allgemein:	Reimer Stecher
Eulen:	Rainer Berlin (Tel. 04833-2663)
	Dirk Berking (Tel. 04833-1354)
Fledermäuse:	Ursula und Uwe Peterson (Tel.04832-5485),
Mauersegler:	Stefan Heuseler (Tel. 0481-7889783)
Hornissen, Bienen & Co.	Stefan Heuseler (Tel. 0481-7889783)
Wattenmeer u. Speicherköge:	Peter Gloe (Tel.04832-3942)
Weißstorch:	Uwe Peterson (Tel.04832-5485)
Seeadler	Ursel und Uwe Peterson (Tel.04832-5485)
Schriftleiter (Jahresbericht):	Dieter Grade (Tel.04825-1466)

Anträge um Aufnahme als Mitglied, Adressenänderungen sowie Beitrags- und Spendenzahlungen nimmt der Kassenführer entgegen.

Konto der Kreisgruppe:
Kto.-Nr. 154 849
bei der Sparkasse Westholstein
BLZ 222 500 20
IBAN DE78222500200000154849
BIC NOLADE21WHO

Internet-Präsentation der Kreisgruppe Dithmarschen: **www.nabu-dithmarschen.de**

Vom NABU im Kreis Dithmarschen betreute Naturschutzgebiete und die Referenten:

— Delver Koog:	Beate Hansen, Süderstraße 80, 25788 Delve, Tel. 04803-601891 oder 015224880298,
— Dithmarscher Eidervorland:	Sibylle Stromberg, Katingsiel 14, 25832 Tönning, Tel. 04862-8004,
— Fuhlensee und Umgebung:	NN,
— Grüne Insel mit Eiderwatt:	Sibylle Stromberg, Katingsiel 14, 25832 Tönning, Tel. 04862-8004,
— Insel Trischen:	jährlich wechselnd, Vogelinsel Trischen, 25718 Friedrichskoog,
— Kronenloch und Wöhrdener Loch	Ernst Gloe, Schleswiger Str. 8, 25704 Meldorf, Tel.: 04832-1277

in Zusammenarbeit mit dem NABU–Landesverband Schleswig–Holstein, dem Landesamt für den Nationalpark „Schleswig–Holsteinisches Wattenmeer“, dem Kreis Dithmarschen, dem Amt für ländliche Räume, Husum, dem staatlichen Umweltamt, Schleswig, und dem Deich– und Hauptsielverband Dithmarschen.

Weiterhin bietet der NABU

- monatliche Informationsveranstaltungen in Nindorf (s. Jahresprogramm),
- Führungen in interessante Lebensräume unter fachkundiger Leitung,
- Mitwirkungsmöglichkeiten an Biotoppflege– und gestaltungsmaßnahmen,
- Anleitung zu selbständiger naturkundlicher Betätigung in und außerhalb unserer Betreuungsgebiete,
- die Möglichkeit, selbst Initiativen zu praktischer und informativer Naturschutzarbeit zu entwickeln und durchzuführen.

Bitte nehmen Sie teil und bereichern Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitwirkung!

NABU

Jahresprogramm 2017

der KG Dithmarschen im Naturschutzbund Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein

1. Informationsabende:

Sie finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat statt; ausgenommen ist in diesem Jahr der Februar, wo wegen der Jahreshauptversammlung kein Informationsabend stattfindet. Für den späten Frühling bzw. den Frühsommer planen wir eine Exkursion in den Bereich Mötjensee. Zusätzlich kann in diesem Zeitraum, witterungsabhängig, kurzfristig statt des Vortrages eine Abendexkursion z.B. zur Verbesserung der Kenntnis von Vogelstimmen oder von Pflanzen angesetzt werden.
Beginn ist stets um 19.30 Uhr im „Nindorfer Hof“, 25704 Nindorf, Hauptstr. 55. Diese Termine werden mit einer Inhaltangabe des Referats auf der Website der Kreisgruppe, der Internet-Seite des NABU-Bundesverbandes unter „Termine“ sowie in der örtlichen Presse auf der Meldorf-Seite i.d.R. am direkt vorhergehenden Mittwoch bekannt gegeben.

Gäste dürfen gerne mitgebracht werden, der Eintritt ist frei.

2. Jahreshauptversammlung:

Findet, wie auch in den Vorjahren, im Februar statt, und zwar am Sonntag, den 5. Februar 2016 um 15.00 Uhr ebenfalls im „Nindorfer Hof“. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien wie Tätigkeits- und Kassenbericht als Wichtigstes Neuwahlen des Vorstandes an, wo einige Posten neu zu besetzen sind. Den Abschluss bildet ein Lichtbildervortrag von Helmut Eggers aus Lübtheen über den Weg der Weißstörche bis Israel und über dortige Beobachtungen.

3. Wanderungen und Exkursionen

Sie sind als mögliche Ausnahmen vom üblichen Informationsabend unter Punkt 1. dieser Seite aufgeführt.

4. Arbeitseinsätze

Arbeitseinsätze sind nicht geplant, da wir unsere Flächen der Stiftung Naturschutz übereignet haben. Sollte wider Erwarten doch ein Arbeitseinsatz notwendig sein, wird er wie unter „1. Informationsabend“ beschrieben bekannt gegeben.

5. Weitere, überregionale Veranstaltungen

5.1. Stunde der Wintervögel: 6. – 8. Januar 2017
5.2. Stunde der Gartenvögel: 12. – 14. Mai 2017
5.3. Fledermaus-Nacht: Bad Segeberg 26. August 2017
5.4. Westküsten-Vogelkiek: steht noch nicht fest